

Prof. Dr. Traugott Schiess

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **73 (1934-1935)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Dr. Traugott Schieß.

In St. Gallen starb am 10. Februar 1935, 70 Jahre alt, Stadtarchivar Dr. Traugott Schieß, der von 1890—1901 Professor an unserer Kantonsschule gewesen war. Gebürtig von Herisau, in München aufgewachsen, dort als Altphilologe gründlich geschult und 1888 in Zürich, wo er bei Hitzig, Blümner und Kaegi klassische Philologie studierte, zum Dr. phil. promoviert auf Grund einer Dissertation über «Die römischen collegia funeraticia» (Kollegien, die in irgendwelcher Weise für die Bestattung ihrer Mitglieder sorgen), begann er 1890 seine berufliche Laufbahn an unserer Bündner Kantonsschule (nachdem er schon im Schuljahr 1888/89 den erkrankten Professor Candreia vertreten hatte) als Lehrer für alte Sprachen, Deutsch und Geschichte, als Nachfolger des hochbetagten Prof. Geers. Schieß hätte unseren Kanton nie verlassen, wenn dieser ihm eine Betätigung als Archivar oder Bibliothekar geboten hätte, die seinen Neigungen mehr entsprach als das Lehramt. So aber hat ihn dann 1901 Dr. Hermann Wartmann als Stadtarchivar von St. Gallen zu gewinnen gewußt und damit der Gallusstadt eine äußerst wertvolle wissenschaftliche Arbeitskraft gesichert, die nicht nur dem St. Galler Stadtarchiv und der Stadtbibliothek Vadiana zugute kam, sondern in reichstem Maße auch der schweizerischen Geschichtswissenschaft. Immer aber ist der Heimgegangene durch Bande der Freundschaft und treue Anhänglichkeit mit Graubünden eng verbunden geblieben.

Diese Anhänglichkeit des Appenzellers an Land und Leute unseres Kantons hat reiche Frucht getragen; denn wohl auf keinem Gebiet der Schweizergeschichte hat sich der Verstorbene mit solcher Liebe und innern Anteilnahme betätigt, wie auf demjenigen der Bündnergeschichte, nicht zuletzt der bündnerischen Reformationsgeschichte. Seine große Quellenpublikation über

die Korrespondenz Bullingers mit den Graubündnern und viele kleinere und größere, in klassischer Form verfaßte und mit seltener Gründlichkeit bearbeitete Abhandlungen, besonders aus dem Bereich der Bündner Reformationszeit, zeugen davon.

Die Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden ernannte ihn deshalb schon 1906 zu ihrem Ehrenmitglied. Aber auch nach seiner Übersiedlung nach St. Gallen war er jederzeit gerne bereit, das geschichtliche Wissen um unsere bündnerische Heimat zu fördern durch Mitarbeit nicht nur, sondern auch durch bereitwilligen und zuverlässigen Aufschluß und guten Rat. Seine Freunde, ehemaligen Kollegen und Schüler werden deshalb auch ihm ein dankbares Andenken bewahren.

F. P.

Obigem Nekrolog von Prof. Dr. F. Pieth im Programm der bündnerischen Kantonsschule 1934/35 fügen wir noch hinzu, daß der Verstorbene auf Wunsch des Vorstandes unserer Naturforschenden Gesellschaft den «Dritten und vierten Anhang zu Ulrich Campells (ca. 1510—1583) Topographie von Graubünden» herausgegeben hat mit einer deutschen Übersetzung des lateinischen Textes. Diese wertvolle Arbeit wurde als Beilage zu unseren Jahresberichten Neue Folge Band XLII bis XLIV herausgegeben und ist daher jedermann zugänglich gemacht worden. Die Naturforschende Gesellschaft ehrte Herrn Prof. Dr. Schieß nach seinem Wegzuge nach St. Gallen durch die Ernennung zum Korrespondierenden Mitglied.

Hugo Grapentien-Frigg.

Leider ist er, auf den Heim und Museum gewartet haben, nicht mehr zurückgekehrt. Die Heimaterde hat ihn für immer behalten. Herr *Grapentien* wurde am 27. Februar dieses Jahres nach Dresden zur Beerdigung seiner verwitweten Schwester gerufen. Nach einigen